

Mit
Ministerin Barbara Steffens



(c) Ambulant-Physio KG, Cottbus

SHV - FORUM GEHIRN e.V.

Der Bundesverband hat das Ziel, die Lebensqualität der Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen sowie der Angehörigen zu verbessern, unabhängig von der Schwere und Art der Behinderung der Betroffenen.

Wir unterstützen durch Information, Beratung, Schulung und Weiterbildung und durch konkrete Projekte.

Wir unterstützen durch unsere bundesweite Öffentlichkeitsarbeit die Belange von Menschen mit Behinderungen und kämpfen gemeinsam auf allen politischen Ebenen um ihre Rechte.

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit den professionellen Kräften der Medizin, Rehabilitation, Therapie, Pflege und des Sozialwesens im Interesse der Betroffenen bei der Integration und Wiedereingliederung.

Wir freuen uns, wenn Sie durch Ihre Mitgliedschaft sich solidarisch an die Seite der Betroffenen und deren Angehörige stellen.

Werden Sie Mitglied!

Gemeinsam sind wir stärker!

Weitere Infos erhalten Sie bei der Veranstaltung oder unter www.shv-forum-gehirn.de

Unseren Unterstützern für diesen Fachtag ein herzliches Dankeschön



Neurologische (Früh-)Rehabilitation

Voraussetzung zur Teilhabe am Leben für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (MeH)

Fachtag mit Workshop
SelbstHilfeVerband - FORUM GEHIRN e.V.

11. November 2014

Haus Monika der Alexianer
Kölner Straße 64
51149 Köln



SelbstHilfeVerband - FORUM GEHIRN e.V.
Bundesverband für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen und deren Angehörige

Haus Monika

Im Haus Monika, einer Pflegeeinrichtung der Alexianer Köln GmbH, werden vielfältige Möglichkeiten zum Wohnen und Wohlfühlen angeboten.

Nach einem Schädel-Hirn-Trauma, Sauerstoffmangelzustand, Hirnblutung, Durchblutungsstörung im Gehirn, entzündlichen oder toxischen Hirnerkrankung, Hirntumor, aber auch nach Unfällen kann bei vorher völlig gesunden Menschen eine Behinderung bzw. Erkrankung zurückbleiben.

Ein besonderes Angebot wurde für junge schädelhirnverletzte Menschen geschaffen. Dieser Wohnbereich macht jüngeren pflegebedürftigen Menschen abgestufte, speziell auf ihren Bedarf zugeschnittene Angebote. Sie können helfen, verloren gegangene Fähigkeiten wiederzuerlangen.

Ziel ist, die Betroffenen bei Rückkehr in eine eigenständige Lebensführung zu unterstützen und zu begleiten.



Anfahrt

Haus Monika
Alexianer Köln GmbH

Kölner Straße 64
51149 Köln



Anmeldung

zum Fachtag

Neurologische (Früh)Rehabilitation

Voraussetzung zur Teilhabe am Leben für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (MeH)

am 11. November 2014
im Haus Monika, Kölner Straße 64 in 51149 Köln

Ich melde mich hiermit verbindlich an.

Ich / Wir sind

Mitglied im SHV - FORUM GEHIRN e.V.

Name, Vorname _____

Institution/Einrichtung _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Rollstuhlfahrer/in

Ich möchte teilnehmen am (s. Rückseite):

Workshop 1 Workshop 2 Workshop 3

Ort / Datum Unterschrift _____

Anmeldung bitte bis spätestens 05. November 2014 an

Fax: 02294 - 99 93 74 oder
E-Mail: info@shv-forum-gehirn.de
zurücksenden.

SHV - FORUM GEHIRN e.V.
Karl-Otto Mackenbach
Schnöringer Weg 1
51597 Morsbach-Erbringen

Neurologische (Früh-)Rehabilitation

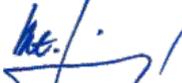
Voraussetzung zur Teilhabe am Leben für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (MeH)

Liebe Angehörige,
sehr geehrte Mitarbeiter im Ministerium, in den Akut- und Rehabilitationskliniken, in den Pflegeeinrichtungen der Phase F, in der Altenpflege und in den ambulanten Diensten.

Die Besonderheit der neurologischen Frührehabilitation ist die, dass sie aus dem gewohnten System, der Akutversorgung mit anschließender Rehabilitation, herausfällt. Die lebensbedrohliche Situation eines schwerst hirngeschädigten Patienten ist die, dass, obwohl noch lebensbedrohliche Ereignisse (Beatmung, Herz-Kreislauf, vegetative Entgleisungen, etc) vorliegen, mit der Rehabilitation begonnen werden muss. Bei Schlaganfallpatienten stehen hierzu die speziell ausgerichteten Strokeunits zur Verfügung. Für den schwerst Hirngeschädigten (z.B. Wachkomapatient) ist dies zunächst die Intensivstation (Akutphase A) mit der Überleitung in die immer noch überwachungspflichtige Phase B der Frührehabilitation. Unabhängig davon, ob dieses Bett in einem neurologischen Akutkrankenhaus oder in einer spezialisierten neurologischen Rehaklinik steht, wird dieses Bett im Krankenhausbedarfsplan geführt und unterliegt den Bedingungen der Akutbetten. Da im „Normalfall“ die Akutkliniken eben nicht für Rehabilitation zuständig sind und auch nur bedingt therapeutische Leistungen anbieten können, andererseits die neurologischen Rehaeinrichtungen keine Zuteilung von Phase B - Betten haben, ergibt sich, obwohl planerisch und auch gesetzeskonform, in der Praxis eine Rehabilitationslücke. Im Interesse der neurologisch Erkrankten in NRW muss diese Lücke unbedingt und rasch geschlossen werden. Dafür setzen wir uns ein und möchten mit diesem Fachtag das entsprechende Bewusstsein für diese Problematik schaffen und praktische Umsetzungsvorschläge erarbeiten. Dabei ist es mein ganz persönliches Ziel, ein Netzwerk für Schädelhirnverletzte in NRW einzuführen, bei dem alle am Rehabilitationsprozess Beteiligten, unter Mitwirkung des Gesundheitsministeriums und der Krankenkassen, einbezogen werden. Dadurch können Schnittstellenproblematiken zwischen den einzelnen Phasen von A bis F vermieden werden.

Wenn uns das mit Ihrer Hilfe in den Workshops und der Podiumsdiskussion gelingt, dann sind alle Beteiligten nur Gewinner. Und am Wichtigsten ist: In erster Linie die schwerst-hirngeschädigten Bürger in NRW optimal zu versorgen.

Ich lade Sie ganz herzlich dazu ein.
Mit freundlichen Grüßen


Karl-Eugen Siegel
stellv. Vorsitzender

Vormittag

09:30 Uhr
10:00 Uhr



**Ankommen
Begrüßung und Einführung**
Roswitha Stille
Vorsitzende SHV – FORUM GEHIRN e.V.



Dr. Ursula Becker
Geschäftsführerin Dr. Becker Klinikgruppe

10:30 Uhr



**Teilhabe und Selbstbestimmung von
Anfang an mitdenken!**

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und Teilhabe an der Gesellschaft. Krankheit und Pflegebedürftigkeit werden noch zu Defizit orientiert betrachtet. Wir müssen die Potenziale der Menschen zum Ausgangspunkt des Denkens und Handelns nehmen und uns intensiv mit den Möglichkeiten und Chancen von (Früh-) Rehabilitation beschäftigen.

11:00 Uhr



Ministerin Barbara Steffens
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter

**Inklusion für Betroffene!
– und die Angehörigen?**

Dass der Wachkomapatient als Behinderter eingestuft wird steht außer Zweifel. Wie ist er aber zu inkludieren? Und die Familie? Gibt es auch für den betroffenen Angehörigen ein Recht auf Inklusion?

Karl-Eugen Siegel
Stellv. Vorsitzender SHV – FORUM GEHIRN e.V.

11:45 Uhr



Neurologische (Früh-) Rehabilitation
Praxis und Theorie der neurologischen Frührehabilitation anhand der Akut- und Rehabilitationsbehandlung nach dem Phasenschema der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR)

Dr. med. Markus Ebke
Chefarzt Neurologie, Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik

Bild Barbara Steffens: © MGEPA NRW / Foto: Franklin Berger

Nachmittag

12:30 Uhr

Mittagspause mit kleinem Imbiss

13:30 Uhr

Workshops zu den obigen Themen

14:30 Uhr

Kaffeepause

15:00 Uhr

Schlussfolgerungen aus den Workshops

15:15 Uhr

Podiumsdiskussion mit

*Vertreter des Ministeriums
Dr. Ursula Becker / Dr. Markus Ebke
Roswitha Stille / Karl-Eugen Siegel
Susanne Uumbscheiden
Elke Feuster
Regina Specht*

Moderation



Jürgen Zurheide beobachtet seit mehr als 20 Jahren die politische Landschaft in Nordrhein-Westfalen. Er schreibt für Zeitungen und berichtet im WDR-Hörfunk über Land und Leute.

Zertifizierung

Die Akkreditierung der Veranstaltung ist für Ärzte, Therapeuten und Pflegeberufe beantragt.

Workshops

Workshop I



Überleitung des Patienten aus der Intensivstation (Phase A) und der Frührehabilitation (Phase B) - wohin?

- Vorbereitung zur Überleitung
- Inhalte der Überleitung
- Besonderheiten der Überleitung
- Rolle der Angehörigen bei der Vorbereitung

Leitung:

Susanne Uumbscheiden, MA
Dipl.-Soz. Arb./Päd., Case Managerin der Neurochirurgie, Uniklinik RWTH Aachen

Workshop II



Erfahrungsbericht zur Übernahme aus der Reha – in die Spezialpflege (Phase F)

- Vorbereitung zur Übernahme
- Inhalte der Übernahme
- Besonderheiten der Übernahme

Leitung:

Elke Feuster
Einrichtungsleiterin, Alexianer Köln GmbH, Haus Monika

Workshop III



LAKIK - Intersektorale Kooperation - für eine lösungsorientierte und bedarfsgerechte Versorgung von Patienten mit erworbenen Hirnschäden

- Beratung, Begleitung, Überleitung der Patienten und ihrer Angehörigen
- Angehörigenschulung und -integration
- Ressourcenschonender und passgenauer Einsatz von medizinischen und pflegerischen Angeboten

Leitung:

Regina Specht
Case Managerin (DGCC zertifiziert), HELIOS Rehazentrum Bad Berleburg, Odebornklinik - Fachklinik für Neurologie LAKIK NRW